

MauritiusChor Bonstetten feierte mit Mozart

Glanzvolles Jubiläumskonzert zum 40-jährigen Bestehen

Der MauritiusChor Bonstetten — bis vor einigen Jahren noch unter dem Namen katholischer Kirchenchor bekannt — feierte sein 40-jähriges Bestehen mit der glanzvollen Aufführung von Mozarts «Missa brevis in G-Dur» (KV 49) am vergangenen Freitagabend in der reformierten Kirche Bonstetten.

VON ERNST SCHLATTER

Das Konzert, das so viele Zuhörerinnen und Zuhörer anlockte, dass es auch noch in den Kirchgemeindsaal der reformierten Kirche Bonstetten übertragen werden musste, wird noch zweimal zu hören sein: Am kommenden Sonntag, 3. Dezember um 10 Uhr und am Sonntag, 24. Dezember um 23 Uhr in der katholischen Kirche Bonstetten.

Schwungvolle Eröffnung

Musikalisch eröffnet wurde das Konzert durch die Aufführung von Mozarts «Divertimento in B-Dur» (KV 137) durch das Ensemble «La Chapelle Ancienne». Der Konzertmeister, Mario Huter, führte seine Mitmusikerinnen und Musiker energisch durch das Werk, welches Mozart als 16-Jähriger geschrieben hatte. Man konnte dabei dem fröhlich jauchenden Mozart begegnen. Es schien im abschliessenden «Allegro assai» wie wenn er seiner Begleiterin (oder Geliebten?) voll Übermut zurufen wollte ...

Auch wenn man weiss, dass Mozart die Missa Brevis in G schon als Zwölfjähriger geschrieben hat, zeigen sich doch schon in diesem Jugendwerk alle Anzeichen des wie es Leonard Bernstein einmal sagte - «himmlischen Genies», vor allem, was die einfühlsame musikalische Umsetzung des Messtextes betrifft. Feinste Details versteht er herauszuarbeiten und ein breit abgestuftes Klangvokabular weiss er aufzufächern.

Mit Glanz also - wie es sich für ein Jubiläumskonzert gehört - ist die Messe vom mächtig aufgebauten Kyrie bis hin zum flehenden Agnus Dei erfüllt. Aber auch den meditativen, leisen Momenten trägt das Werk Rechnung, wie etwa im Credo mit dem expressiven «Et incarnatus est»: dem wohl ausdrucksstärksten Höhepunkt der Komposition.

Gelungenes Zusammenspiel

Dem erweiterten MauritiusChor unter der fordernden und mitreissenden Leitung von Reto Huter gelang eine hervorragende Leistung, die von gezielter Probenarbeit zeugt. Dank der Solisten (Rie Baur-Sato, Sopran; Ruth Meyerhans, Alt; Raphael Höhn, Tenor und Sander Kunz, Bass) - alles fortgeschrittene Gesangsstudentinnen (mit einer Ausnahme) der bekannten Sopranistin Martina Fausch, den Instrumentalistinnen und Instrumentalisten des Orchesters «La Chapelle Ancienne» (mit dem in verschiedenen Ensembles bewährten Konzertmeister Mario Huter) und der vor-

züglich registrierten, unaufdringlichen Begleitung durch den Organisten Stefan Zwicky, erreichte der Laienchor ein bewundernswert hohes Niveau der Interpretation.

Mozart Briefe: Einsichten in den vielschichtigen Mozart

Heidi Huter hatte sich aus den vielen Briefen der Korrespondenz Mozarts einige treffende Exemplare ausgesucht und in die Aufführung der Missa Brevis eingestreut: Aus allen Lebensphasen seines kurzen Lebens, aus allen Stimmungslagen des Genies (die von überschwänglich bis sehr nachdenklich reichen und auch deftigen Sprachduktus nicht meiden) verstand sie es schauspielerisch vorgetragen, die Vielschichtigkeit Mozarts darzustellen.

Seine Gedanken kurz vor seinem frühen Tod weisen philosophische Tiefe und echte Frömmigkeit auf. Und doch entliess der Chor das begeisterte Publikum mit dem zweimal gesungenen, tänzerischen «Dona nobis pacem» in heiterer Stimmung zum Apéro.

Noch zweimal zu hören

Wer das Konzert verpasst hat, hat noch zweimal die Möglichkeit, den jubilierenden MauritiusChor zu hören: Am kommenden Sonntag, 3. Dezember in einem Festgottesdienst um 10 Uhr und anlässlich der Christmette am Sonntag, 24. Dezember um 23 Uhr in der katholischen Kirche Bonstetten (beim Bahnhof Bonstetten-Wettswil).



Der MauritiusChor unter der Leitung von Reto Huter mit dem Orchester «La Chapelle Ancienne» in der reformierten Kirche Bonstetten